

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Herausgebers	V
Vorwort des Verfassers	XI
Erstes Buch. Jugendzeit 1845—1875	1—41
1. Kapitel. Kindheit und Jugend 1845—1867	1—13
Revolution in Baden 1. Schulerinnerungen 2. Student in Göttingen 3. 1866 in Berlin 4. Attentat auf Bismarck 5. Baden zwischen Preußen und Österreich 9. In Heidelberg und Freiburg 11. 1867 in Paris 12.	
2. Kapitel. Justizdienst in Baden und im Felde 1868—1872	13—22
Ausbildung zum Richter 13. In Pforzheim bei Kriegsausbruch 16. Feld- auditeur bei der Badischen Division 19. Übergabe Straßburgs 20. Vor- marsch nach Dijon 21. Rückkehr in die Heimat und Examen 22.	
3. Kapitel. Attaché in Bukarest 1872—1873	22—30
Leben in Bukarest 22. Fürst Karol und seine Regierung 23. Die rumänische Gesellschaft 25. Stellung Rumäniens zur Türkei 26. Diplomaten 28. Reise nach Sinain 29.	
4. Kapitel. Lehrzeit in Berlin 1874—1875	30—41
Anlagen wegen Bismarckbeleidigung 30. Der tote Koch in der spanischen Gesandtschaft 32. Parlamentarische Abende bei Bismarck 33. Bismarck als Redner 34. Staatssekretär von Bülow 36. Philippsborn 37. Ernst von Wil- denbruch 37. Eduard Grisebach 38. Das Kullmannsche Attentat 38. Das Berlin der „Gründerzeit“ 39. Münzwirrwarr 40.	
Zweites Buch. In St. Petersburg 1875—1881	42—92
5. Kapitel. An der Petersburger Botschaft 1875—1881	42—55
Bestallung zum Konsul 42. Fahrt nach Rußland 43. Petersburger Eindrücke 44. Botschafter Prinz Neuß 46. Sein Nachfolger Schweiniß 47. Konsula- risch-diplomatische Tätigkeit 49. Als „Sommerknecht“ im Auswärtigen Amt 50. Vertrauensstellung bei Schweiniß 51. General von Werder 52. Major von Ligniß 53. Ortenberg 54.	

6. Kapitel. Gortschakow und die Diplomaten 55—65
 Gortschakow und Bismarck 55. Tomini 60. Hamburger und Giers 61. Das Petersburger diplomatische Korps 62. Die Gesandten der deutschen Gliedstaaten 63.

7. Kapitel. Politische Machtfaktoren in Rußland 65—92
 Rußland unter den Zaren 65. Alexander II. und Katharina Dolgorukow 68. Die Großfürsten 70. Die dritte Abteilung 72. Amtliche Spionage 74. Unbegrenzte Zuständigkeit 75. Die Nihilisten 77. Ihre Taten 79. Attentate auf Kaiser Wilhelm von Hódel 80, von Nobiling 81. Weitere Terrorakte in Rußland 81. Loris-Melikow 84. Die Ermordung Alexanders II. 86. Alexander III. 91.

Drittes Buch. Im Auswärtigen Amt in Berlin 1881 bis 1888 93—218

8. Kapitel. Die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes 93—103
 Dienst als Vortr. Rat und Orientreferent 93. Die politische Abteilung 94. Leben im Amt 96. Bismarcks Randbemerkungen 97. Vortrag beim Kanzler 99. Handschrift und Stil 101. Höflichkeit und Schnelligkeit 102. Bismarcks Voraussicht 102.

9. Kapitel. Bismarcks diplomatische Gehilfen 104—123
 Der „Prophet“ und seine „Gläubigen“. Graf Haxfeldt 104. Busch und Holstein 106. Lothar Bucher 115. Runo Kanžau und Rudolf Lindau 121. Otto von Bülow 122. „Bismarcks Schwarzer Reiter“ 123.

10. Kapitel. Aus Bismarcks Gedankenwerkstätte 124—134
 Bismarcks Orientpolitik 124. Beziehungen zu Frankreich 129. Munderlaß über vorsichtige Behandlung kanzlerischer Weisungen 133.

11. Kapitel. Fürst Bismarck, seine Familie und Freunde . . . 134—149
 Der unsichtbare Kanzler 134. Die Fürstin 136. Die Söhne 139. Marie Kanžau 142. Malwine von Arnim 143. Die Freundinnen der Fürstin 144. Schweminger 145. Lenbach 147. Theaterliebe der Fürstin 147.

12. Kapitel. Wilhelm I. und Bismarck 149—159
 Des alten Kaisers Verdienste 149. Seine Stellung zu Bismarck 151. Dessen Entlassungsgesuche 153. Schreiben des Kaisers an den Kanzler vom 8. 8. 1887 157.

	Seite
13. Kapitel. Mein Verkehr im Hause Bismarck	159—202
Bismarcks Tischgespräche 159. Aufzeichnungen aus dem Jahre 1881 161, dsgl. 1882 162, dsgl. 1883 163, dsgl. 1884 164, dsgl. 1885 179, dsgl. 1887 189, dsgl. 1888 196. Erlebnisse in Friedrichsrub im Juni 1886 198, im Januar 1888 202.	
14. Kapitel. Berliner Leben und Gesellschaft	202—218
Graf Paul Schuralow 203. Seine Mitarbeiter und die übrigen Berliner Diplomaten 204. Bleichröder 206. Der Salon Helmholtz 208. Der Salon der Frau von Lebbin 210. Paul Lindaus Haus 211. Das Kasino am Pariser Platz 213. Der „Zauberer“ Bellachini 214. Ernennung zum Generalkonsul in Kairo 216. Kaiser Wilhelm I. stirbt 217. Abschied von Bismarck 218.	
Viertes Buch. Zwischen Kairo, Berlin und Friedrichs-	
rub 1888—1890	219—319
15. Kapitel. Generalkonsul in Kairo	219—242
Die politische Aufgabe 219. Bericht an das Auswärtige Amt 221. Empfangszeremoniell 223. Der Khediv Tewfik Pascha 224. Eingebildete Bestechung 225. Die Kawassen 227. Tod Kaiser Friedrichs 230. Rekrutierung für Wissmann 231. Diplomatische Berichterstattung 234. Die Deutschen in Kairo 235. Ball beim Khediven 236. Frömmigkeit der Moslim 237. Prinz Heinrich in Kairo 238. Prinz Friedrich August von Sachsen und sein „Hausaltar“ 239. Henry Stanley 240. Finanzen und Eisenbahnen Agyptens. Neue Negersoldaten für Wissmann 241.	
16. Kapitel. Die 99 Tage und die Anfänge Kaiser Wil-	
helms II.	242—269
Die Regierung Kaiser Friedrichs 242. Einfluß der Kaiserin 244. Beschönigungen und Befürchtungen 246. Der Battenberg-Zwischenfall 248. Die Stellungnahme Bismarcks 249. Eingreifen des Großherzogs von Baden und des Kronprinzen Wilhelm 253. Der kranke Kaiser und Madenzie 254. Kaiser Friedrichs Tagebuch 261. Bismarcks Vorgehen gegen Geffken 262. Besuch in Friedrichsrub 264. Der neue Kaiser 265. Persönliche Eindrücke von ihm 266. Die „Onkelei“ des Prinzen von Wales 267. Rückschau auf das Jahr 1888 268.	
17. Kapitel. Dienst bei Bismarck in Friedrichsrub	269—300
Des Tages Last und Muße 269. Die Reichshunde 273. Abneigung des Fürsten gegen lateinische Schrift 274, gegen die neue Rechtschreibung 275, gegen falschen Gebrauch von Fremdwörtern 276. Bismarcks Handschrift 276. „Rettung“ des Konsuls Knappe 277 und Wildenbruchs 278. Poschinger 279. Angst um Herbert 280. Tischgespräche 282. Über den alten Kaiser	

283. Aber Wilhelm II. 284. Erinnerungen aus der Jugend- und Studentenzeit 285. Der alte Landgraf von Hessen. Die Dotationen 286. „Gerechte“ Richter 287. Doktorfragen 288. Kolonialschwierigkeiten 289. Bismarck-Museum 290. Besuche 291. Mr. Wangemann 292. Kálnoky 293. Alexander III. 294. Die Gesandten des Sultans von Sansibar 295. Hellborn und das Sozialistengesetz 296.

18. Kapitel. Bismarcks Entlassung 300—319

Entfremdung zwischen Kaiser und Kanzler 300. Die Sozialpolitik 302. Der Kronrat vom 24. 1. 1890 304. Zuspizung des Konflikts 305. Die Allerh. Erlasse 306. Die Wahlen 307. Staatsstreichpläne? 308. Die Unterredung mit Windthorst 310. Die Raffaufschs Berichte 311. Der Bruch 312. Die Entlassung 313. Nachschrift von 1908 314. Briefe aus dem Jahre 1890 316. Bismarck versemte 317. Berufung des Verfassers zum Badischen Gesandten in Berlin, Tod des Waters 319.

Fünftes Buch. Badischer Gesandter in Berlin 1890 bis 1893 320—368

19. Kapitel. Berliner diplomatische Eindrücke 320—327

Dienstanktritt in Berlin 320. Einführung in den Bundesrat 321. Dessen Tätigkeit 323. Graf Lerchensfeld 324. Graf Hohenthal und von Heerwart 325. Die übrigen Vertreter der „Mittelstaaten“ 326. 90. Geburtstag Moltkes und letzte Unterredung mit ihm 327.

20. Kapitel. Der neue Kurs 328—349

Caprivis Anfänge 328. Marshall 330. Das Sansibarabkommen 332. Die Ereignisse von 1891, Windthorsts Tod 333. Moltkes Tod, Giers in Berlin 334. Frontänderung Rußlands 336. Das Jahr 1892. Volksschulgesetz und Kaiserrede 336. Eröffnungen des Kaisers in Hubertusstock an Graf Hohenthal und Verfasser 339. Die Kieler Monarchenbegegnung 341. Die Militärvorlage. Großherzog Friedrich gegen die zweijährige Dienstzeit 343. Bericht des Verfassers an den Großherzog 344. Reichstags- und Bundesratsverhandlungen 347.

21. Kapitel. Bismarck in Acht und Bann 349—368

Gegner und Verehrer 349. Das Rundschreiben vom Mai 1890 351. Nadelstiche gegen Bismarck, Verfolgung seiner Anhänger 352. Der Uriasbrief 353. Der getreue Decker aus Mölsheim 355. Besuche in Friedrichsruh 356: Juli 1890 357, Mai 1893 360. Berufung ins Badische Ministerium 365. Schreiben des Großherzogs 366. Reichstagsrede des Verfassers 367.

- Sechstes Buch. In badischen Diensten 1893—1909.** 369—424
- 22. Kapitel. Badischer Minister und Ministerpräsident 1893—1905** 369—376
- „Minister des Großherz. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten“ im Ministerium Noth 369. Die russische Vertretung in Karlsruhe, das Badische „diplomatische Korps“ 371. Karlsruher Enge, Berliner Feste 373. Brief von Schweinig 374. Tätigkeit in der Badischen Regierung 375.
- 23. Kapitel. Großherzog Friedrich I. von Baden** 376—391
- Der Großherzog und die Klosterfrage 376. Sein Interesse für Reichsfragen 377. Zurücksetzungen 378. Der „Brudertitel“ und die Königsfrage 380. Schreiben des Großherzogs 381. Seine Parteinahme für Schaumburg-Lippe 382. Bismarcks Tod 384. Schwierigkeiten beim Zarenbesuch 385. Briefwechsel mit dem Großherzog 386. Das Zarenpaar in Baden-Baden 387. Sorgen um die badische Erbfolge 388. Die Verlobung des Prinzen Max mit der Cumberländer Prinzessin 389.
- 24. Kapitel. Bismarcks letzte Jahre** 392—408
- Bismarck in Berlin 392. Tod der Fürstin 394. Bismarcks 80. Geburtstag 395. Die Enthüllung des Rückversicherungsvertrages 397. Karlsruher Nach- und Satyrspiel 398. Bismarckbrief des Gesandten von Bodman 400. Fortdauernde Spannungen. Letzter Besuch bei Bismarck 401. Sein Tod 402. Die Gedanken und Erinnerungen 403. Ottokar Lorenz' Zweckchrift über Wilhelm I. 404. Enthüllung des Berliner Bismarckdenkmals 406. Besuch bei Herbert Bismarck in Friedrichsrud 407. Bismarcks Aufnahme in die Walhalla 408.
- 25. Kapitel. Der alte Holstein. Ausklang** 408—424
- Holsteins Einfluß unter dem neuen Kurs 408. Er lehnt den Empfang des Grafen Berckheim ab 409. Briefe Holsteins über die Englandpolitik 410, über seine Stellung zum Kaiser, über Rücktrittsabsichten 413. Richthofens Tod 416. Tschirschky Staatssekretär 417. Brief Holsteins über seinen Abgang 418. Sein fortdauernder Einfluß 419. Sein Tod. Das Urteil über ihn 420. — Ausklang 421. Übertritt in den Ruhestand. Zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in Aussicht genommen 422. Ernennung zum Badischen Großhofmeister. Tod des Großherzogs 423. Sorgenvoller Ausblick 424.